

Station 1

Name: \_\_\_\_\_



Glaube – was ist das?

*dass meine Eltern mir das verbieten werden*

*dass morgen die Sonne scheint*

*dass du die Wahrheit sagst*

**„Ich glaube“**

*dass es Gott gibt*

*dass jemand mir helfen wird*

*dass ich das schaffen kann*

*dass mein Leben einen Sinn hat*

**Aufgabe 1:**

Überlege, welche Bedeutung das Wort „glauben“ in den einzelnen Aussagen hat, und ordne die Sätze den verschiedenen Bedeutungen zu.

1. ich glaube = ich .....

---

---

2. ich .....

---

---

---

3. ich .....

---

---

---

**Aufgabe 2:**

Notiere, auf was für eine Einstellung des Menschen die drei Arten des Glaubens schließen lassen.

---

---

---

# Glaube und Religion



Als Ausdruck der religiösen Überzeugung bedeutet „glauben“, dass man etwas für sein Leben für wahr oder richtig hält, was sich auf eine Wirklichkeit bezieht, die sich nicht durch wissenschaftliche Fakten und Erkenntnis beweisen lässt.

### Aufgabe 1:

Mache dir mit deinem Partner Gedanken darüber, ob und wann ein Mensch mit etwas für ihn Wirklichem konfrontiert wird, das wissenschaftlich nicht beweisbar ist.

### Aufgabe 2:

Überlegt, woran ein nicht religiöser Mensch glauben könnte, und tragt eure Ergebnisse in die linke Spalte der Tabelle ein.

Glaubensaussagen eines nicht religiösen Menschen	Glaubensaussagen eines religiösen Menschen

### Aufgabe 3:

Sammelt in der rechten Spalte der Tabelle Glaubensaussagen eines religiösen Menschen.

### Aufgabe 4:

Vergleicht die Einträge in den beiden Spalten und erklärt, wie sich die Sichtweisen unterscheiden.

---



---



---



---

**Station 3**

Name: \_\_\_\_\_

**Aberglaube**



Ein Zusammenhang mit „Glaube“ besteht auch beim Aberglauben. Allerdings weist bereits der erste Bestandteil des Wortes, nämlich das „Aber“, darauf hin, dass es sich dabei um einen Gegensatz handelt: Ein Aberglaube ist etwas, was sich nicht mit dem (religiösen) Glauben vereinbaren lässt, weil es gegen diesen gerichtet ist.

Unter Aberglauben versteht man einen als falsch zu betrachtenden Glauben an das Wirken von übernatürlichen Kräften in bestimmten Dingen, Lebewesen oder Vorgängen. Zumeist befürchtet man, dass durch sie Unheil oder Glück ausgelöst werden.

Hinter dem Aberglauben steht meistens der Wunsch, Bedrohliches abzuwenden oder Positives herbeizuführen. Durch bestimmte Gegenstände oder Symbole, denen man verborgene Kräfte zuspricht, wird versucht, das eigene Leben abzusichern oder auch in die Zukunft zu schauen, um dadurch Kenntnis von dem normalerweise Verborgenen zu erhalten und sich möglichst dagegen zu schützen.

**Aufgabe 1:**

Fasst zusammen, was unter dem Begriff „Aberglaube“ zu verstehen ist.

---



---

**Aufgabe 2:**

Nennt Ursachen und Ziele des Aberglaubens.

---



---

**Aufgabe 3:**

Tragt in einem Schaubild in eurem Heft zusammen, welche Formen des Aberglaubens ihr kennt.

**Aufgabe 4:**

Erklärt, welche Ziele mit den von euch genannten Formen des Aberglaubens verfolgt werden.

---



---

**Aufgabe 5:**

Nennt Situationen, in denen Menschen besonders empfänglich für Aberglauben sein könnten.

---

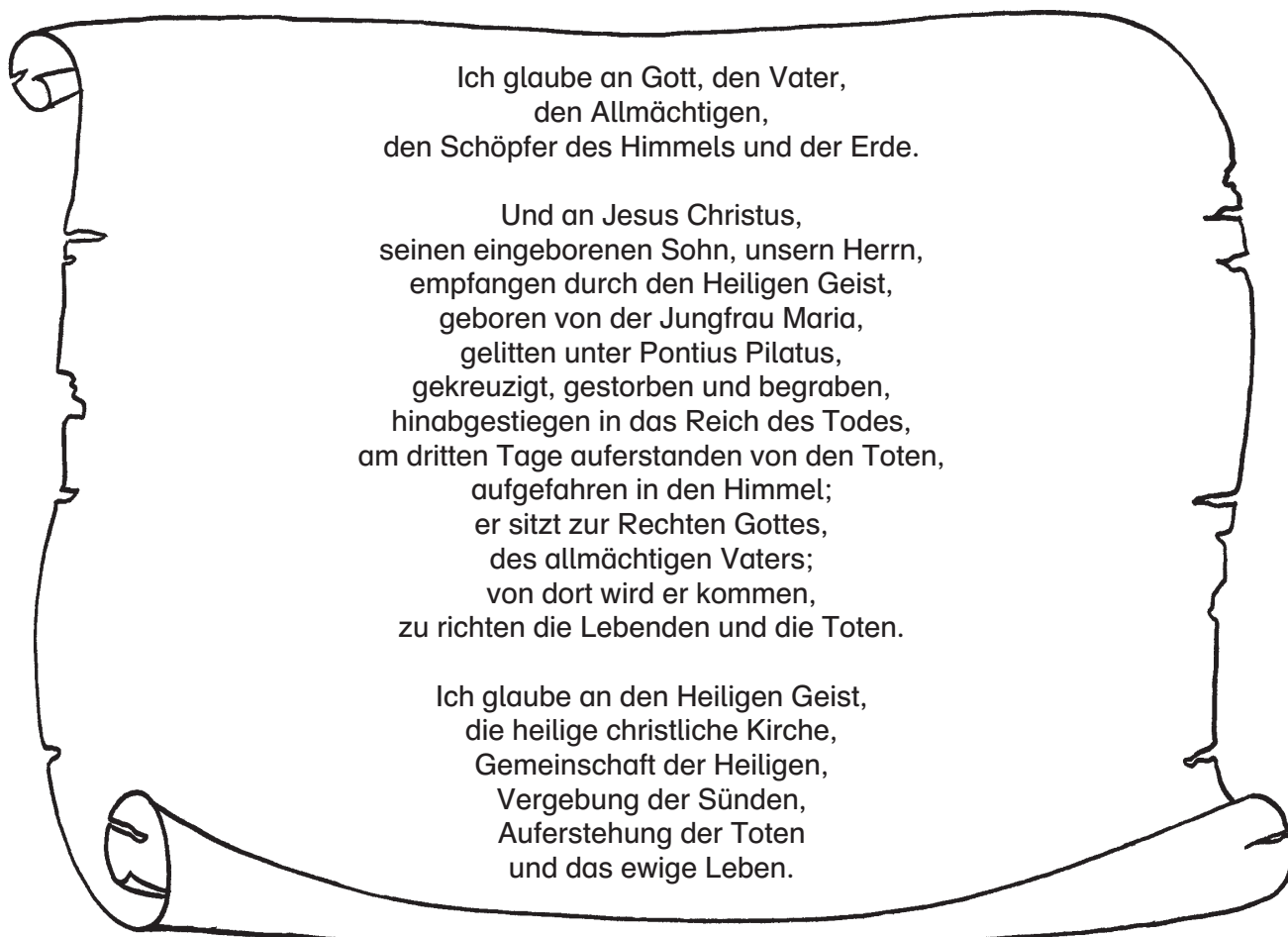


---



## Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Die wichtigsten Grundlagen des christlichen Glaubens sind in dem Apostolischen Glaubensbekenntnis zusammengefasst.



### Aufgabe 1:

Lies das Glaubensbekenntnis und markiere die dort genannten Inhalte des christlichen Glaubens farbig.

### Aufgabe 2:

Welche Erwartungen an sein Leben drückt der Glaubende aus, wenn er dieses Bekenntnis spricht?

---



---



---



---



---